

<p>1. Gebot Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.</p>		<p>2. Gebot Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.</p>	
<p>Nur Jahwe, der Gott der Bibel, soll von uns Menschen angebetet werden.</p>	<p>Neben Jahwe soll kein anderer Gott verehrt werden: Weder Allah noch Buddha, weder die 330 Mio. Götter im Hinduismus noch die Ahnengeister in afrikanischen oder indianischen Stammesreligionen.</p>	<p>Der Mensch soll sich Gott nicht anders vorstellen (= sich kein anderes Bild von ihm machen) als so, wie er sich uns Menschen in seinem Wort, der Bibel, und in seinem Sohn, Jesus Christus, offenbart (= gezeigt) hat.</p>	<p>Der Mensch soll sich keine Gottesbilder herstellen und diese anbeten.</p> <p>Beispiele: Ikonen (in der orthodoxen Kirche), Maria (in der katholischen Kirche), Buddhfiguren, Maskottchen, Talismane, Kleeblätter oder andere Götzenfiguren.</p>
<p>Martin Luther, der Reformator, sagt treffend: „Alles, woran du dein Herz hängst, ist dein Gott.“</p> <p>Beispiele für solche Götter, die in unserem Leben plötzlich den Platz von Gott einnehmen, gibt es viele (vgl. das nächste Kärtchen) ...</p>	<p>Aberglaube: Horoskop, Sternzeichen (Astrologie), Maskottchen, Talisman</p> <p>Wohlstand: Besitz, Kleider, Haus, Auto, Geld, Schönheit</p> <p>Hobbys: Computer, Games, Fernsehen, Sport, Musik, Garten, Familie</p> <p>Egoismus: Auch ICH selbst kann zu meinem Götzen werden.</p>	<p>Auch Philosophien und Ideologien enthalten menschengemachte Gottes- und Menschenbilder, wie sie in diesem Gebot verboten werden.</p> <p>Beispiele: Marxismus, Sozialismus, Kommunismus, Liberalismus, Kapitalismus, Nationalsozialismus, Feminismus, die grüne Ideologie oder die Evolutionstheorie.</p>	

<p>3. Gebot Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.</p>	<p>4. Gebot Gedenke des Sabbattages (= Ruhetages), dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.</p>		
<p>Der Mensch soll nicht fluchen, d.h. den Namen Gottes für unschöne Äusserungen missbrauchen.</p> <p>Beispiele: „Jesses“ (von: Jesus) oder „O Gott!“ und viele Ausdrücke mehr, die wir hier besser nicht abdrucken wollen.</p>	<p>Der Mensch soll den Namen Gottes (= Jahwe's) nicht missbrauchen, indem er andere Götzen (z.B. Allah, ...) als (ein und denselben) Gott bezeichnet.</p>	<p>Jeder siebte Tag soll nicht der alltäglichen Arbeit, sondern Gott und der persönlichen Ruhe gewidmet sein.</p> <p>Mögliche Tätigkeiten:</p> <p>Gottesdienstbesuch, Anbetung, Zeit der Stille, Lesen in Gottes Wort, Zeit für Familie, Geschwister, Freunde, Besuche, ...</p>	<p>Unsere Alltagstätigkeiten sollen am Sonntag ruhen: Ein Bauer arbeitet nicht auf dem Feld, auch wenn es sonnig ist, ein Ladenbesitzer öffnet sein Geschäft für den Sonntagsverkauf nicht, ein Schüler verzichtet aufs Lernen, auch wenn es alle anderen tun.</p> <p>Natürlich gibt es Ausnahmen, die Jesus erlaubt: Füttern von Tieren, Pflege von Kranken, Hilfe für Bedürftige.</p>
<p>Wenn es nicht zwingend notwendig ist (z.B. vor Gericht), soll der Mensch nicht unnötig schwören, d.h. Gott als Zeugen für seine Aussagen anrufen.</p> <p>Stattdessen soll unser „Ja“ ein ehrliches „Ja“ und unser „Nein“ ein ehrliches „Nein“ sein, auf das sich Mitmenschen verlassen können.</p>		<p>Sechs Tage soll der Mensch der Arbeit widmen und diese Zeit nicht mit anderen Dingen – Fernsehen, Computer, Läden, Chatten, Schlafen, Party, ... - verträdeln.</p> <p>Verboten sind diese Dinge nicht, sie sollen uns aber nicht gefangen nehmen und dadurch unsere Arbeit beeinträchtigen.</p>	

5. Gebot Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.		6. Gebot Du sollst nicht töten.	
<p>Den Anordnungen seiner Eltern soll jeder Mensch gehorchen, sofern sie ihn nicht zum Ungehorsam gegen Gott auffordern.</p>	<p>Mit Jesu Hilfe dürfen wir unseren Eltern vergeben, auch wenn sie einmal etwas Falsches gesagt oder getan haben.</p> <p>Vor anderen Menschen reden wir nicht schlecht über unsere Eltern.</p>	<p>Kein Mensch soll einen anderen bewusst und willentlich umbringen.</p> <p>Dies gilt auch gegenüber der eigenen Person: Niemand hat in Gottes Augen das Recht, sich selbst das Leben zu nehmen oder es durch Rauchen, Alkohol und Drogen bewusst zu zerstören.</p>	<p>Heute werden jährlich Millionen von Kinder im Mutterleib getötet. Doch Gottes Wort verbietet das Abtreiben von Kindern.</p> <p>Entsteht für die Mutter eine schwierige Situation, ist es immer noch besser, ein Kind zur Adoption freizugeben.</p>
<p>Für ihre unermüdliche Arbeit bedanken wir uns von Zeit zu Zeit bei unseren Eltern.</p> <p>Wir helfen ihnen im Haushalt oder machen ihnen ab und zu ein kleines Geschenk.</p>	<p>So wie die Eltern einmal für ihre Kinder gesorgt haben, sollen die Kinder auch für ihre Eltern sorgen, wenn sie krank sind oder älter werden.</p> <p>Wir überlassen unsere Eltern nicht sich selbst, sondern besuchen und pflegen sie.</p>	<p>Leiden Menschen unter einer unheilbaren Krankheit, entschliessen sie sich heute oft, sich selbst durch Giftspritzen oder Medikamente zu töten. Doch Euthanasie, auch „Tötung auf Verlangen“ oder „aktive Sterbehilfe“ genannt, ist dem Menschen verboten.</p> <p>Sowohl der Arzt, der das Gift bereitstellt, als auch der Patient, der es einnimmt, machen sich schuldig.</p>	<p>Nach Mt 5,21-22 beginnt das Töten in Jesu Augen bereits beim Hass und beim Zorn auf unsere Mitmenschen.</p> <p>Wer sein Leben Jesus anvertraut hat, der wird von ihm befähigt, andere zu lieben, ihnen zu dienen, zu helfen und ihnen Schuld zu vergeben.</p>

7. Gebot Du sollst nicht ehebrechen.		8. Gebot Du sollst nicht stehlen.	
<p>Mann und Frau sollen sich nicht scheiden lassen, sondern bei Problemen mit Gottes Hilfe einen Neuanfang wagen.</p>	<p>Gott hat zwischen Mann und Frau den Ehebund eingerichtet.</p> <p>Deshalb verbietet er jeglichen ausserehelichen Geschlechtsverkehr, sei es vor oder während der Ehe.</p>	<p>Wir rauben kein fremdes Eigentum, sei es ...</p> <p>... materiellen Besitz (Geld, Esswaren, Schmuck, Autos, ...)</p> <p>... Personen (Menschenraub, z.B. Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden).</p> <p>... geistigen Besitz (Abschreiben ohne Angabe von Zitaten oder Nennung von Quellen, Raubkopien von Computerprogrammen oder Songs)</p>	<p>Diebstahl geschieht auch indirekt durch ...</p> <p>Überhöhte Preise, Spekulationsgeschäfte, Betrug beim Handeln, Unterbezahlung von Arbeitskräften, überhöhte Steuern und Zölle.</p> <p>In all diesen Fällen werden Gelder oder Besitztümer geraubt, die im Grunde genommen andern gehören.</p>
<p>Gott verbietet alle Formen von Geschlechtsverkehr, die über die Ehe zwischen Mann und Frau hinausgehen:</p> <p>Homosexualität (gleiches Geschlecht), Inzest (unter Verwandten), Sodomie (mit Tieren), Pädophilie (mit minderjährigen Kindern), Polygamie (mehrere Frauen).</p>	<p>Nach Mt 5,27-28 beginnt der Ehebruch für Jesus bereits mit den Blicken unserer Augen und den Wünschen unseres Herzens:</p> <p>Auch Pornographie (auf Handys, in Zeitschriften, im Internet oder in Filmen) ist vor Gott deshalb Sünde.</p>	<p>Wir nehmen keine Bestechungsgelder entgegen oder zahlen solche aus.</p> <p>Auch Bestechungsgelder sind Mittel, die uns rechtmässig nicht zustehen und deshalb gestohlen sind.</p>	<p>Gott bezeichnet auch Habgier als Sünde. Wer alles nur für sich anhäuft und nicht bereit ist, auch den Bedürftigen etwas zu geben, macht sich schuldig.</p> <p>Tipp: Da Bettler häufig auch Alkoholprobleme haben, gibt man ihnen besser etwas zu essen oder Migros Gutscheine (verkauft keinen Alkohol) anstatt Geld, das sie anschliessend vertrinken.</p>

<p>9. Gebot Du sollst nicht falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten.</p>		<p>10. Gebot Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.</p>	
<p>Der Mensch soll nicht lügen, sondern die Wahrheit sagen.</p> <p>Dazu gehört auch, dass man auf Halbwahrheiten verzichtet, z.B. wenn man sich in einer Situation rechtfertigen will und nach Ausflüchten für falsches Verhalten sucht.</p>	<p>Es gibt nicht nur einen äusserlichen Mord, sondern auch einen innerlichen Mord, den „Rufmord“.</p> <p>Gott fordert uns dazu auf, keine falschen Behauptungen über andere Menschen zu verbreiten.</p>	<p>Der Mensch soll nicht begehren, was einem anderen gehört, sei es dessen Haus, dessen Frau oder sonstigen Besitz.</p>	<p>Geht es jemandem besser als uns, sollen wir uns nicht von Eifersucht und Neid mitreißen lassen.</p> <p>Stattdessen sollen wir uns mit dem anderen freuen, auch wenn er mehr besitzt als wir.</p> <p>Wer offene Augen hat, merkt bald, dass Gott uns dafür in anderen Bereichen reich beschenkt hat.</p>
<p>Gerüchte, Klatsch und Tratsch, Verleumdungen, üble Nachrede, ... sind das eine.</p> <p>Auf der anderen Seite gibt es aber auch Schmeicheleien, Übertreibungen, Beschönigungen, ..., die nicht der Wahrheit entsprechen, sondern angewendet werden, um sich Vorteile zu verschaffen.</p>	<p>Falsches Zeugnis oder falsche Beweise sind auch in den folgenden Fällen mit im Spiel:</p> <p>Leere Versprechungen, unehrliche Verkäufe, gefälschte Verträge / Unterschriften, falsche Angaben beim Ausfüllen der Steuererklärung.</p>	<p>Besonders Frauen vergleichen gerne den Beruf, das Ansehen und das Aussehen ihres Ehemannes, ebenso ihre Kinder, ihre eigene Figur oder das, was man sich leisten kann, mit dem, was andere Familien besitzen.</p> <p>Sie begehren mehr, als sie haben. Gott aber verbietet solche Vergleiche.</p>	<p>Knaben sollen auf das Flirten (Begehren) verzichten, wenn sie dies nur aus Spass tun und nicht mit der Absicht, eine Frau zu heiraten.</p> <p>Umgekehrt gehört es zu den Aufgaben eines Mädchens, sich mit ihren Kleidern und ihrem Auftreten nicht so darzustellen, dass Knaben gar nicht anders können, als sie zu begehren.</p>